

Gott ist die Liebe! preise ihn! Er hat dir einen Freund verlieh'n: Es ist der Heiland, Jesus Christ, der auch, wie Gott, die Liebe ist. Einst ist er hier als Mensch gestorben und hat uns ew'ges Heil erworben; Gott gab aus seines Himmels Thron aus Liebe uns einst seinen Sohn.

Gott ist die Liebe! höre nur, wie reget sich dort die Natur! Der Vogel singt, die Blume blüht, die Biene ist für dich bemüht: das alles soll dir Freude machen, d'rum schuf Gott so viel schöne Sachen. „Gott ist die Liebe überall!“ ruft die Natur mit lautem Schall.

Gott ist die Liebe! sage Dank, mein Kind, ihm auch für Speis und Trank! Du siehst's, er liebet dich so sehr, d'rum liebe du ihn auch noch mehr. Wenn zu dir arme Brüder fliehen, mußt du dich ihnen nicht entziehen; gib reichlich, und dazu auch gern: denn so nur liebst du Gott, den Herrn!

Georg Holzmillner.

### 8. Die drei Räuber.

*Drei Räuber ermordeten und plünderten einen Kaufmann. Sie brachten das geraubte Geld in ihre Höhle und der jüngste von ihnen musste dann in die Stadt gehen und Lebensmittel einkaufen. Als er fort war, sprachen die zwei zu einander: „Was sollen wir diesen Reichtum mit dem Burschen teilen? Wenn er zurückkommt, so erstechen wir ihn, und sein Anteil fällt uns zu.“*

*Der junge Räuber aber dachte unterwegs: „Wie glücklich wäre ich, wenn alle diese Schätze mein wären. Ich will meine zwei Kameraden vergiften, so bleibt der Reichtum mir allein!“ Er kaufte in der Stadt Lebensmittel und Wein ein, that Gift in den Wein und kehrte in die Höhle zurück.*

*Als er da hineintrat, sprangen die andern auf ihn zu, stießen ihm die Dolche in das Herz, dass er tot zu Boden fiel. Hierauf setzten sie sich hin, assen — tranken den vergifteten Wein und starben unter den schrecklichsten Schmerzen. Rings vor den aufgehäuften Schätzen fand man alle drei tot.*

*Gott lässt die Bösen hier auf Erden  
Oft ihre eig'nen Henker werden.*

Christoph v. Schmid.